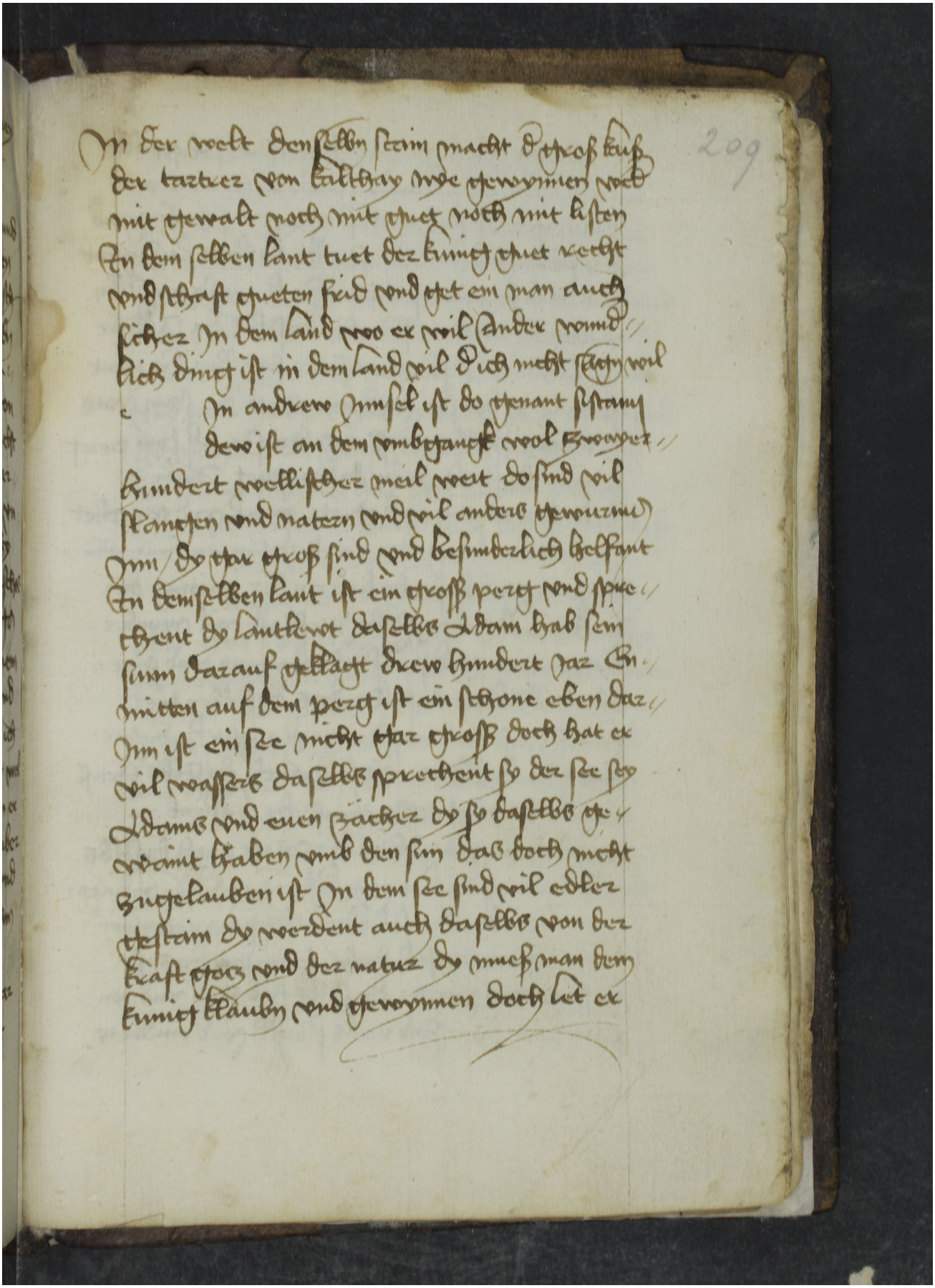
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



In der welt denselbn stein machst d' groß kuß
der tazteez von kalthay wie gewynnen wel
mit gewalt noch mit guet noch mit listen
In dem selben lant tuet der kunig guet recht
vnd schaft gueten frid vnd get ein man auch
lichez In dem land wo er wil Andere wunde
lich dinge ist in dem land vil d' ich nicht sagen wil
In andrem Insel ist do genant Stamy
dewi ist an dem umbgang wol Zwaintzig
hundert wellischer meil weit do sind vil
stangen vnd natern vnd vil anders gewurzm
Inn do gar groß sind vnd besunderlich helfant
In demselben lant ist ein groß perg vnd spre
chent do lantleut daselbs Adam hab sein
sunn darauf gelegt drew hundert jar Ein
mitten auf dem perg ist ein schone eben daz
Inn ist ein see nicht gar groß doch hat er
vil wassers daselbs sprechent so der see so
Adams vnd euen zaehrez do so daselbs ge
weint haben vmb den sun das doch nicht
zugelauben ist In dem see sind vil edlez
gestein do werdent auch daselbs von der
kraft gotz vnd der natur do mach man den
kunig klaubn vnd gewynnen doch let er